

Requirements Engineering im Business Intelligence & Big Data Competence Center

Studiengang: MAS Information Technology

Betreuer: Stefan Gal

Experte: Ulrich Brawand (SwissQ)

Ein standardisiertes Requirements Engineering wird für Swisscom definiert und in die bestehenden Prozesse integriert. Diese Verbesserung soll ermöglichen, dass Anforderungen rechtzeitig und in der richtigen Qualität den Bereitstellungsprozess durchlaufen. Diese generische Lösung bietet die Basis für die bereichsspezifische Anpassung, wie z. B. für das Business Intelligence & Big Data Competence Center und soll in Bi-Modalen Vorgehen (Wasserfall und agil) anwendbar sein.

Ausgangslage

Anforderungen an spezifische Bereiche, wie das Data-warehouse, erfolgen z.T. spät und in unzureichender Qualität. Dies führt zu Fehlentwicklungen, was mit hohen Kosten verbunden ist und zu unzufriedenen Kunden. Der Bereitstellungsprozess weist kein standardisiertes Requirements Engineering auf, auch fehlt der Requirements Engineer als Schlüsselrolle.

Ziel

Die Definition und Einführung eines standardisierten Requirements Engineering sollen im bestehenden Service Delivery Modell (Wasserfall) eingebunden werden. Die Lösung muss Bi-Modal anwendbar sein, da Business Intelligence & Big Data bereits agil arbeitet und sich ausserdem ein übergreifendes Fluid Delivery Modell im Aufbau befindet.

Ergebnis

Durch einen Fachjargon wird das Verständnis aller in einem Vorhaben involvierten Rollen gesteigert und die Einführung von IREB als Quasi-Standard unterstützt.

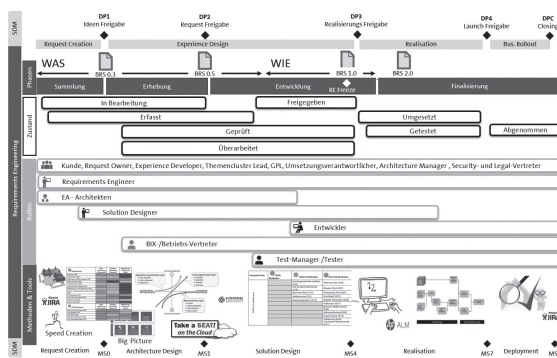
Bekannte Methoden werden pro Hauptaktivität als Good Practice Methoden aus einer Requirements Engineering Sicht empfohlen. Prozessuale Anpassungen tragen nebst der frühzeitigen Zusammenarbeit zwischen Business und IT dazu bei, dass die Vorhaben zum richtigen Zeitpunkt im richtigen Zustand sind. Die Requirements Engineering Phasen werden in den Bereitstellungsprozess integriert und die Schlüsselrolle des Requirements Engineer ergänzt. Ein Prototyp für ein Tool, welches die definierten Attribute und Zustände einer Anforderung enthält, wurde erstellt. Für einen Austausch unter Fachleuten und dadurch die Berücksichtigung von Wissensmanagement sorgt eine Requirements Engineer Community, welche sich regelmässig zu einem Brown Bag Lunch treffen. Die Methoden, Prozesse und Tools können nun bereichsspezifisch angepasst werden. Zur erfolgreichen Umsetzung wird eine schrittweise Einführung empfohlen. Eine Sensibilisierung betreffend Human Change Management und Wissensmanagement wird erreicht.



Fazile Ademi

Fazit

Die Vorgehensweise per KVP für die Erarbeitung dieser Verbesserung bringt diverse Vorteile mit sich: die Möglichkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit, konzentrierte Erfahrung der Fachpersonen im Austausch über eine bekannte Problematik und die Unterstützung bei der Verankerung der erarbeiteten Resultate durch das Steuerungs-Team. Es ist bemerkenswert, dass sich die Mitarbeiter aktiv einsetzen und den Aufwand für die gemeinsame Zielerreichung nicht scheuen. Dies wurde zusätzlich durch die Einteilung der Arbeitspakete nach dem Whole Brain Thinking Modell unterstützt – denn das was man gut kann, macht man lieber!



Big Picture Requirements Engineering @ Swisscom